

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die militärischen Vorbereitungen Österreich-Ungarns gegen Rumänien

Die deutschen Zweifel an der rumänischen Gefahr konnten die k. u. k. Heeresleitung nicht daran hindern, zielbewußt die zur Abwehr eines rumänischen Einbruches erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Denn die immer drohender lautenden Nachrichten über den fortschreitenden rumänischen Aufmarsch und über die Einzelheiten der Verhandlungen wegen der Offensive der Salonikiarmee, die der rumänischen Kriegserklärung vorangehen sollte, sowie über die Beistellung russischer Truppen für die Dobrudschafront und die Lieferung von Kriegsgeschütz ließen keinen Zweifel darüber, daß mit dem Kriegsausbruch binnen kurzer Zeit gerechnet werden müsse. In Teschen ging man daher daran, soweit es die überaus gespannte Lage auf dem russischen und dem italienischen Kriegsschauplatze zuließ, in Siebenbürgen, das seit dem Abtransport der 70. HID. nach Wolhynien (Bd. IV, S. 232) dem Schutze der Grenzgendarmarie und der Ersatzkörper allein überlassen war, eiligst eine neue, wenn auch nur lose gefügte Front aufzubauen. Schon am 22. Juli hatte die k. u. k. Heeresleitung die Verlegung von zehn Landsturmetappen- und zwei Landsturminfanteriebataillonen nach Siebenbürgen angeordnet. Jene sollten im Grenzraum die Gendarmerie bei der Sicherung der Räumung der Grenzgarnisonen unterstützen. Von den beiden Landsturminfanteriebataillonen hatte je eines den Gyimes- und den Ojtozpaß zu sperren.

Um die Monatswende Juli—August wurden, wie schon früher erwähnt, auch drei abgekämpfte Divisionen nach Siebenbürgen zur Auffrischung verlegt. Man hoffte, daß sie bis zu dem kaum mehr zu bezweifelnden Eingreifen Rumäniens ihre volle Kampfkraft erlangt haben würden. So kam die 11. HKD. nach Maros Vásárhely und Szász Régen, von wo sie allerdings Mitte August wegen der kritischen Lage bei der 7. Armee in den Raum Dorna Watra abbefördert wurde. Die 61. ID. gelangte in die Gyergyó und die Csik, die 51. HID. nach Karlsburg und Broos. Das Székler IR. 82 der 2. ID. und die 9. LstHusD. wurden nach Kronstadt gefahren. Auch die mit dem siebenbürgischen Grenzraum besonders vertraute 70. HID. sollte folgen; sie stand aber westlich von Luck noch im Brennpunkt der Kämpfe, so daß ihre Auffrischung und Verlegung erst viel später erfolgen konnte.

Schließlich wurden zehn einzelne Bataillone an verschiedenen Frontabschnitten herausgelöst und in der Nähe von Bahnstationen für das